

ganz vom Erdboden aus. Er kann sich also mit Hilfe der fotografischen Linse selber beweisen, daß in dem Spiegelbild bereits zwei Bilder zu gleicher Zeit vorhanden sind, wenn er von zwei verschiedenen Standpunkten aus in den Spiegel hineinfotografiert. Auch der Krug zeigt nichts anderes im Spiegel, als daß er sich vermutlich unendlich oft spiegelt oder gar nicht in ihm vorhanden ist. Auch hier ist eine Aufnahme dreimal auf derselben Platte erfolgt, einmal ganz von rechts, einmal von der Mitte und einmal ganz von links. Der Krug steht also dreimal im Spiegel, von der fotografischen Platte einwandfrei festgestellt. Man könnte vermutlich mit einiger Vorsicht gegen die Lichtempfindlichkeit der Platte den Krug aus so vielen Stellen des Spiegels aufnehmen, wie Platz auf

dem Spiegel vorhanden ist. Ebenso rätselhaft sind die Lampenaufnahmen. Sie beweisen, daß, obwohl die Gegenstände nur auf einer Fläche erscheinen, sie sich da so verhalten, als ob sie hinter dem Spiegel im Raume ständen. In dem Augenblick, wo die Linse sich um einen Millimeter in ihrer Einstellung zum fotografierten Objekt des Spiegelbildes verschiebt, in dem Augenblick wird auch das Bild der Lampe im Spiegel unscharf, das heißt sie zeigt bereits die Verbreiterung und Verwischtheit ihrer Form. Bei einer weiteren Unschärfe der Linse zeigt sie, wie sie aus dem Spiegelbild entschwebt und real überhaupt nicht mehr in ihm vorhanden ist, obwohl die Spiegelfläche und der Holzrahmen in voller Schärfe sichtbar bleiben.



Drei Krüge oder kein einziger Krug im Spiegel?

Aufnahme eines sich im Spiegel spiegelnden Kruges, und zwar auf einer fotografischen Platte einmal von rechts, einmal von der Mitte aus und einmal von links. Der Verdacht liegt nahe, daß der Krug ohne den Blick des menschlichen Auges sich überhaupt nicht spiegelt oder so unendlich viele Male im Spiegel enthalten ist, als die Möglichkeit besteht, aus den verschiedensten Perspektiven den Krug zu sehen.